

## **Sack, Gustav: Die Sterne (1900)**

1     Wenn sich die Nacht zaghaf mit euch besteckt,  
2     wie eine dunkle Tänzerin den seide-  
3     weichen Leib mit spärlichem Geschmeide,  
4     wenn ihr gleich brennendem Staub den Himmel deckt

5     und leuchtend in das Nichts hinüberleckt,  
6     fliegt wohl von dieser dürren Lämmerheide  
7     und abgegrasten Trübsalsrinderweide  
8     die Seele lechzend zu euch hoch und reckt

9     der Sehnsucht Fackel hoch in euch empor,  
10    bis sie vom Weine der Unendlichkeiten  
11    trunken taumelt und ein wirrer Flor

12    sich um die Sinne legt –: aus euren Weiten,  
13    die ewig grenzenlos ich hochbeschwor,  
14    fall ich zurück in Staub und Sterblichkeiten.

(Textopus: Die Sterne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56677>)